

starken Wachsen sich klärt und vertieft. Über „die lauenburgische Kirchenvisitation von 1581/82“ berichtet ausführlich Pastor Kurt Feilcke, dessen bildhafte Schilderungen der damaligen kirchlichen Verhältnisse uns oft genug recht verwunderlich anmuten. „Die ersten lutherischen Pastoren“ und „Ergänzungen zum 1. Teil der Reformationsgeschichte“, sowie ein ausführlicher Nachweis des benutzten Schrifttums von Pastor Fischer-Hübner vervollständigen den reichen Inhalt des Buches, das besonders in der jetzigen Zeit der lebhaften Glaubensbewegung viele Leser finden sollte. Preis 1,25 RM.

Zur rechten Zeit stellt sich auch ein lieber, alter Bekannter ein, der „Lauenburgische Haushaltungs-Kalender 1934“, Preis 60 Rpf. „Die Landflucht und ihre Gründe“ vom Reichsminister R. Walther Darré leitet die Folge interessanter Aufsätze ein. Bilder unseres Landrats, des Kreisleiters, Dr. Hajens und Dr. Brajes ergänzen die von Dr. Traugott Tamm geschriebene Chronik. Von unsern Heimatsforschern kommen zu Wort: U. v. Rundstedt, Fischer-Hübner, Seeler, J. Jöns, Th. Götz, W. Stier und C. Matthiessen. Sehr reichhaltig ist auch diesmal der literarische Teil und dankenswert das leere Blatt „Für die Familienchronik“, bestimmt zur Aufnahme von Eintragungen all dessen, was für die Familie von bleibendem Erinnerungswert ist. C.

Deutsches Land in 111 Flugaufnahmen. Verlag der Blauen Bücher. Karl Robert Langewiesche, Königstein i. Taunus. Preis: 2,40 RM. — Aus 120 000 Bildern ausgewählt, liegt vor uns eine Fülle unwahrscheinlicher Schönheit. Wir sehen die Welt von oben und doch liegt sie nicht so unendlich tief unter uns, daß sie uns fremd erscheint. Fast jedes Bild haben wir so — beinah gesehen. Beinah, wenn der Platz an dem wir standen nur einige hundert Meter höher gewesen wäre. Hier sehen wir die Landschaft, die Stadt so, wie wir sie gern gesehen hätten. Und ganz neue Einblicke und Erkenntnisse gehen uns auf und der Wunsch erwacht noch einmal die Stätten aufzusuchen, die uns so vertraut schienen und die wir nun unter ganz anderem Gesichtswinkel kennen lernen. Jedes Bild, aber auch jedes erweckt neues Entzücken. Und da sehen wir auch unser Ratzeburg, unser Lauenburg! Nur Mölln fehlt und doch gibt es neuerdings gerade von ihm eine Fliegeraufnahme, die wohl zum Schönsten gehört, was wir an Flugaufnahmen überhaupt besitzen.

Die „Jedermanns Bücherei“ des Verlags Ferdinand Hirt in Breslau und Leipzig brachte zwei schmucke Bändchen heraus:

Deutsche Baukunst des 19. und 20. Jahrhunderts. I. Teil: Von 1770 bis 1840. Von Dr. Wolfgang Herrmann. Mit 55 Abbildungen, 112 Seiten. Preis 2,85 RM. — In einer geistvollen Einführung zeigt uns Herrmann, wie jede junge Generation den Beginn einer neuen Epoche heraufzuführen glaubt und wie doch selbst unsere gährende Zeit sich in völlig organischer Weise aus dem vielgeschmähten 19. Jahrhundert entwickelt. Überzeugend legt der Verfasser dar, daß mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts (der nicht mit der Zahl 1800 zusammenfällt) in der Tat eine neue Epoche einsetzt, die in der Zeit von 1770 bis 1890 nicht weniger als 4 Einschnitte aufweist, in denen ein weniger weitschauender Sinn ebensoviel trennende Klüften zu sehen vermeint. Ein hervorragender Sachkenner, zeigt er an den berühmten Schöpfungen eines Erdmannsdorff, Langhans, Gilly, Schinkel, Weinbrenner, Klenze und Gärtner die großen Entwicklungslinien, für die 55 sorgsam ausgewählte Abbildungen das notwendige Anschauungsmaterial bieten.

Deutsche Kunst. I. Band: Von den Anfängen bis zum Ende des romanischen Stils. Von Dr. Hermann Deckert. Mit 58 Abbildungen, 140 Seiten. Preis 2,85 RM. — Dies kleine Buch behandelt die Anfänge und die erste Epoche der deutschen Kunst, die von der Zeit der Karolinger über die Ottonen und Salier bis gegen das Ende der Staufenherrschaft reicht. Der ungeheure Stoff, zusammengedrängt auf so engen Raum, bringt es mit sich, daß viele historisch wichtige und künstlerisch wertvolle Werke unberücksichtigt bleiben mußten, dafür sind aber besonders bezeichnende Beispiele ausführlicher behandelt und die Absicht des Verfassers; breiten Kreisen eine knappe Darstellung der Geschichte deutscher Kunst zu bieten, ist durchaus erreicht. C.